

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Teil 1: Sozialwissenschaftliche und gesetzliche Grundlagen des Jugendmedienschutzes	17
A. Sozialwissenschaftliche Erkenntnisse	17
I. Das Medienverhalten Minderjähriger	17
II. Thesen zur Wirkung von Gewaltdarstellungen auf Kinder und Jugendliche	19
III. Zur Auswirkung von Pornographie auf Kinder und Jugendliche	21
IV. Ergebnis	23
B. Rechtliche Bedeutung des Jugendmedienschutzes	25
I. Verfassungsrechtliche Verankerung des Jugendschutzes	25
II. Pflicht des Staates zur Vorbeugung vor Jugendgefährdungen	28
III. Einschätzungsprärogative des Gesetzgebers	29
IV. Verhältnis des elterlichen Erziehungsrechts zum staatlichen Jugendmedienschutz	30
C. Übersicht über die Vorschriften zum Schutze der Jugend in den Medien	33
I. Strafrechtliche Bestimmungen des Jugendmedienschutzes	33
1. Volksverhetzung und Gewaltdarstellungen	33
2. Verbreitung pornographischer Inhalte	34
II. Die spezialgesetzliche Lage vor dem 1. April 2003	36
1. Bundesebene	36
a) Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften und Medieninhalte	36
b) Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit	38
2. Länderebene	40
a) Jugendschutzbestimmungen des Rundfunkstaatsvertrages	40
b) Jugendschutzbestimmungen des Mediendienstestaatsvertrages	43
3. Kritische Auseinandersetzung mit der alten Rechtslage	44
a) Problematische Abgrenzung der Anwendungsbereiche von GjSM, MDStV und RfStV	44
aa) Abgrenzung von Medien- und Telediensten	45

bb) Abgrenzung von Rundfunk, rundfunkähnlichen Mediendiensten und Mediendiensten _____	51
b) Kein einheitlicher Schutzstandard von GjSM und MDStV _____	53
c) Kompetenzkonflikte aufgrund einer zersplitterten Aufsichtsstruktur _____	54
d) Unzureichender Jugendschutz im Internet _____	56
III. Die spezialgesetzliche Lage nach dem 1. April 2003 _____	56
1. Das Jugendschutzgesetz des Bundes _____	57
a) Parallelen und Abweichungen zum GjSM _____	58
aa) Gegenstand der Indizierung _____	59
bb) Tatbestand der schwer jugendgefährdenden Inhalte _____	59
cc) Kompetenzen der BPjM _____	59
dd) Antragsberechtigung _____	60
ee) Liste jugendgefährdender Medien _____	60
ff) Die Ahndung von Verstößen _____	61
b) Änderungen im Vergleich zum JÖSchG _____	61
2. Der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag _____	62
a) Umverteilung der Regelungsbereiche zwischen Bund und Ländern _____	64
b) Änderungen im Bereich des materiellen Rechts _____	65
aa) Unzulässige und entwicklungsgefährdende Angebote _____	65
bb) Entwicklungsbeeinträchtigende Angebote _____	67
c) Neugestaltung der Aufsichtsstruktur _____	68
aa) Einrichtung der KJM _____	68
bb) Exkurs: Fortwährende Ausklammerung des öffentlichen Rundfunks _____	70
d) Stärkung der Einrichtungen freiwilliger Selbstkontrolle _____	71
aa) Darstellung der Rechtslage _____	72
bb) Exkurs: Die verwirklichte „regulierte Selbstregulierung“ _____	73
(1) Meinungsverschiedenheiten vor Erlass des JMStV _____	73
(2) Kritik aus der Literatur an dem jetzigen Modell _____	76
(3) Stellungnahme zu dem Verhältnis von hoheitlicher Regulierung und Selbstregulierung _____	78
e) Die Ahndung von Verstößen _____	82
Teil 2: Beleuchtung des JMStV unter verfassungsrechtlichen Gesichtspunkten _____	83
A. Gesetzgebungsbefugnisse im Bereich des Jugendmedienschutzes _____	83
I. Gesetzgebungskompetenz für den Jugendschutz _____	84

II.	Gesetzgebungskompetenz für den Rundfunk _____	86
III.	Gesetzgebungskompetenz für den Jugendschutz im Rundfunk _____	87
	1. Darstellung des Streitstandes _____	88
	2. Entscheidung für die Kompetenz des Bundes gem. Art. 74 Abs. 1 Nr. 7 GG _____	89
	a) Überwiegender Sachzusammenhang zum Jugendschutz _____	90
	b) Historische Zugehörigkeit _____	91
	c) Grundsatz der Spezialität _____	93
	d) Kulturhoheit der Länder _____	94
	e) Primat der Länderzuständigkeit? _____	95
	f) Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts _____	95
	g) Abgrenzung zu der Bundeskompetenz kraft Sachzusammenhangs _____	96
	3. Erforderlichkeit i.S.d. Art. 72 Abs. 2 GG _____	98
	a) Wahrung der Rechtseinheit im gesamtstaatlichen Interesse _____	98
	b) Entfällt die Erforderlichkeit bei Selbstkoordination der Länder? _____	98
	aa) Darstellung des Streitstandes _____	99
	bb) Auseinandersetzung und Entscheidung _____	99
	c) Zwischenergebnis _____	102
IV.	Gesetzgebungskompetenz für den Jugendschutz in den Telemedien _____	102
	1. Zuständigkeit für den Jugendschutz in den Mediendiensten _____	103
	2. Zuständigkeit für den Jugendschutz in den Telediensten _____	104
	3. Zwischenergebnis _____	105
V.	Unzulässiger „Kompetenzhandel“ zwischen Bund und Ländern? _____	105
VI.	Konsequenzen für die Beurteilung der Neuregelungen bei der Annahme von Landeskompetenz _____	107
	1. Bezogen auf das JuSchG _____	107
	2. Bezogen auf den JMStV _____	108
VII.	Verbot der gesetzgeberischen Doppelzuständigkeit berührt? _____	109
VIII.	Zusammenfassung und Stellungnahme _____	110
B.	Verfassungsmäßigkeit der wesentlichen Änderungen des materiellen Rechts _____	114
I.	Verbietet sich eine am deutschen Verfassungsrecht orientierte Überprüfung des Pornographieverbotes aufgrund Art. 22 Abs. 1 EG-Fernsehrichtlinie? _____	114
	1. Überblick über die Entstehung, die Ziele und das System der EG-Fernsehrichtlinie _____	115
	2. Inhalt des Art. 22 Abs. 1 F5RL _____	118

a)	Nationale oder einheitliche Auslegung des Begriffs der Pornographie i.S.d. Art. 22 Abs. 1 FsRL? _____	119
aa)	Weder ausdrückliche noch stillschweigende Verweisung auf nationale Begriffsinhalte in Art. 22 FsRL ____	120
bb)	Zersplitterung der Anwendung des Gemeinschaftsrechts bei nationaler Auslegung _____	121
cc)	Überflüssigkeit der Präzisierung durch die Änderungsrichtlinie 97/36/EG bei nationaler Auslegung ____	124
dd)	Widerspruch zu der Systematik des Art. 2 a Abs. 2 FsRL bei nationaler Auslegung _____	125
ee)	Abschließende Stellungnahme _____	128
b)	Die Definition des Pornographiebegriffs i.S.d. Art. 22 Abs. 1 FsRL nach gemeinschaftsrechtlichen Maßstäben ____	129
3.	Ergebnis _____	133
II.	Zur Vereinbarkeit der unterschiedlichen Behandlung von Telemedienanbietern und Rundfunkveranstaltern mit Art. 3 Abs. 1 GG _____	133
1.	Ausnahmeregelung für entwicklungsgefährdende Angebote nur in Telemedien _____	133
a)	Unterschiede bei der Inhaltskontrolle und der Durchsetzbarkeit von Regelungen als Rechtfertigungsgrund _____	135
b)	Die unterschiedliche Reichweite und Wirkungsintensität als Rechtfertigungsgrund _____	138
c)	Unterschiede in den technischen Möglichkeiten als Rechtfertigungsgrund _____	141
aa)	Definitionsversuch für die geschlossene Benutzergruppe i.S.d. § 4 Abs. 2 S. 2 JMStV _____	142
(1)	Die verschiedenen AVS-Systeme und ihr jeweiliger Sicherheitsgrad _____	144
(2)	Die Beschränkung auf volljährige Nutzer nach der alten Rechtslage (§ 3 Abs. 2 S. 2 GjSM) _____	148
(3)	Das Zugänglichmachen an Minderjährige i.S.d. § 184 Abs. 1 Nr. 2 StGB und die Entscheidung des BVerwG zum rundfunkrechtlichen Pornographieverbot _____	151
(4)	Anforderungen an die geschlossene Benutzergruppe nach der KJM _____	153
(5)	Auffassungen in der Literatur _____	156
(a)	Restriktive Auslegung _____	156
(b)	Extensive Auslegung _____	158

(6) Zwischenergebnis und Stellungnahme _____	161
bb) Hinreichend gewichtiger Grund für die Ungleichbehandlung? _____	164
d) Ergebnis und Stellungnahme _____	166
2. Unterschiedliche Verpflichtungen bei entwicklungsbeeinträchtigenden Angeboten _____	169
a) Unterschiedliche Anforderungen an die technischen und sonstigen Mittel nach § 5 Abs. 3 Nr. 1 JMStV _____	169
aa) Möglichkeiten nutzer- und anbieterseitiger Sperrsysteme im digitalen Fernsehen _____	171
(1) Kindersicherung und V-Chip _____	171
(2) Senderseitige Vosperrung _____	173
(3) Zwischenergebnis _____	176
bb) Möglichkeiten nutzer- und anbieterseitiger Vorkehrungen im Bereich der Telemedien _____	176
(1) Nutzerseitige Vorkehrungen _____	176
(a) Keyword-Blocking _____	177
(b) Site-Blocking _____	178
(c) Page-Labeling _____	178
(d) Zusammenfassende Bewertung der Systeme _____	179
(2) Anbieterseitige Vorkehrungen _____	181
cc) Anbieter- und nutzerseitige Vorkehrungen nach § 11 Abs. 1 JMStV _____	182
dd) Rechtfertigender Grund für die Differenzierung zwischen Rundfunkveranstaltern und Telemedienanbietern? _____	184
ee) Änderungsvorschlag _____	186
b) Regelung des § 5 Abs. 5 JMStV nur für Telemedien _____	186
aa) Rechtfertigender Grund für die Ungleichbehandlung? _____	187
bb) Änderungsvorschlag _____	189
III. Kritische Auseinandersetzung mit dem Anwendungsbereich des § 9 Abs. 2 JMStV _____	190
1. Beschränkung des Anwendungsbereichs auf digital verbreitete Programme _____	191
2. Bewirkt die Vorschrift eine Privilegierung der privaten gegenüber den öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstaltern? _____	192
IV. Die Behandlung jugendgefährdender Fernsehsendungen unter dem Blickwinkel des Art. 3 Abs. 1 GG _____	197
V. Verfassungsmäßigkeit des absoluten Ausstrahlungsverbotes indizierter Trägermedien im Rundfunk _____	201

1. Kollision mit der Rundfunkfreiheit und der Informationsfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 GG _____	202
a) Eingriff in den Schutzbereich der Rundfunkfreiheit _____	202
b) Eingriff in den Schutzbereich der Informationsfreiheit Erwachsener _____	202
aa) Die Rundfunkanstalt als Informationsquelle _____	203
bb) Die Rundfunksendung als Informationsquelle _____	204
(1) Anspruch auf Ausstrahlung bestimmter Sendeinhalte? _____	204
(2) Abwehrrecht gegen die staatliche Verhinderung der Entstehungsmöglichkeit bestimmter Informationsquellen _____	205
cc) Der indizierte Ton- und Bildträger als Informationsquelle _____	210
dd) Zwischenergebnis _____	211
c) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung _____	211
aa) Geeignetheit der Regelung _____	213
bb) Erforderlichkeit des Eingriffs _____	214
(1) Sendezeitbeschränkungen _____	215
(2) Ausstrahlungsverbot mit Ausnahmegenehmigung nach dem Vorbild des RfStV _____	216
(3) Nutzer- und anbieterseitige Sperrsysteme _____	216
(4) Einrichtung geschlossener Benutzergruppen _____	216
(5) Zwischenergebnis der Erforderlichkeitsprüfung _____	217
cc) Angemessenheit des § 4 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 JMStV _____	217
(1) Die Bedeutung des Ausstrahlungsverbotes für den Jugendmedienschutz _____	218
(2) Zu dem Einfluss indizierter Medien auf die öffentliche Meinungsbildung _____	219
(3) Das Gewicht des Eingriffs in die Rundfunkfreiheit _____	222
(4) Das Gewicht des Eingriffs in die Informationsfreiheit _____	223
(5) Die Bedeutung der „Sonnenfreunde“-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts _____	225
(6) Die Güterabwägung zwischen dem Jugendschutz einerseits und der Rundfunk- und Informationsfreiheit andererseits _____	226
d) Zwischenergebnis und Änderungsvorschlag _____	231
2. Kollision mit der Kunstfreiheitsgarantie des Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG _____	231

a)	Absoluter Vorrang des Jugendschutzes in § 4 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 JMStV? _____	231
b)	Räumt § 4 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 JMStV der Kunst einen absoluten Vorrang ein? _____	232
VI.	Verfassungsmäßigkeit des absoluten Ausstrahlungsverbot für schlicht pornographische Inhalte im Rundfunk _____	235
1.	Vergleich des Pornographieverbotes nach dem JMStV mit der früheren Rechtslage _____	235
a)	Pornographieverbot i.S.d. § 3 Abs. 1 Nr. 1 RfStV a.F. _____	235
b)	Pornographieverbot i.S.d. § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 10, Abs. 2 S. 1 Nr. 1 JMStV _____	238
c)	Ergebnis des Vergleiches _____	240
2.	Verfassungsmäßigkeit eines generellen Pornographieverbotes _____	241
a)	Vereinbarkeit mit der Rundfunk- und der Informationsfreiheit Erwachsener _____	241
aa)	Verbot der harten Pornographie im Fernsehen _____	242
bb)	Verbot der einfachen Pornographie im digitalen Fernsehen _____	242
cc)	Verbot der einfachen Pornographie im analogen Fernsehen _____	243
b)	Vereinbarkeit mit der Kunstfreiheitsgarantie _____	244
aa)	Eingriff in den Schutzbereich der Kunstfreiheit _____	244
bb)	Verfassungsrechtliche Rechtfertigung _____	249
(1)	Angemessenheit des absoluten Pornographieverbotes _____	249
(a)	Beschränkung des Verbotes auf den Wirkbereich _____	250
(b)	Schwere des Eingriffs in die Kunstfreiheit _____	251
(c)	Schwere der Jugendgefährdung _____	252
(d)	Zwischenergebnis _____	253
(2)	Verfassungsmäßigkeit aufgrund eines ungeschriebenen Kunstvorbehaltes? _____	254
(a)	Verfassungskonforme Auslegung _____	254
(b)	Abwägung mit der Kunstfreiheit aufgrund eines unmittelbaren Rückgriffs auf Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG _____	256
(3)	Zwischenergebnis und Vorschlag für eine neue Regelung _____	260
c)	Zwischenergebnis _____	262

C. Zusammenfassung verbunden mit einer Empfehlung zur Schaffung eines alle Medien umfassenden Bundesjugendschutzgesetzes sowie Vorschlägen für die Neufassung einiger Vorschriften	263
Literaturverzeichnis	277